

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D. Friedrich Eberhard Boysens Philologische Bibliothek für die niedern Schulen

Boysen, Friedrich Eberhard

Quedlinburg, 1766

§. XXXIII

[urn:nbn:de:bsz:31-263854](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263854)

einsylbige Wörter. Alle eigentlich einsylbige Wörter bestehen nur aus einer Sylbe. Da nun alle zusammengesetzte Wörter, durch die Zusammensetzung verschiedner andrer Wörter entstanden sind, in solchen Wörtern aber, welche durch die Zusammensetzung verschiedner andrer Wörter entstanden sind, nothwendig verschiedne Sylben zu bemerken sind, wie an sich klar ist, und folglich alle zusammengesetzte Wörter aus mehreren Sylben bestehen müssen; so kann kein Wort, so nur aus einer Sylbe besteht, ein zusammengesetztes Wort seyn. Daher kann kein einsylbiges Wort ein zusammengesetztes Wort seyn. Ein Wort, so kein zusammengesetztes Wort ist, muß ein einfaches Wort seyn. Daher müssen alle einsylbige Wörter auch zugleich einfache Wörter seyn.

§. XXXIII.

Nicht alle Grundwörter sind einsylbige Wörter. Denn alle Grundwörter müssen einfache Wörter seyn. Da aber nicht alle einfache Wörter auch zugleich einsylbige Wörter sind, so sind auch nicht alle Grundwörter einsylbige Wörter. Eben dieser Satz läßt sich auch auf folgende Art, und vielleicht noch deutlicher, erweisen. Die neuerdichteten Wörter, oder *ὀνομασθέντα*, insbesondere diejenigen, welche aus den unförmlichen Thieren, so theils die Thiere, theils gar leblose Dinge von sich geben, theils von den Affekten bey den Menschen erregt werden, gebildet worden sind, sind nicht aus eigentlichen Wörtern gemacht, können folglich keine Stammwörter haben, und müs-
sen

fen also, vermöge dessen, was wir oben bengebracht haben, eigentliche Grundwörter seyn. Nun sind aber verschiedne dieser Wörter nicht einsylbige, sondern vielsylbige Wörter; als des Aristophanus $\beta\epsilon\gamma\epsilon\kappa\epsilon\eta\zeta$ und $\kappa\omicron\alpha\zeta$, das bombilare und bilbire, oder bilbere der Lateiner, und verschiedne andre Wörter dieser Art, die wir oben angeführt haben. Also giebt es eigentliche Grundwörter, die keine einsylbige, sondern vielsylbige Wörter sind; das ist, nicht alle Grundwörter sind einsylbige Wörter.

§. XXXIV.

Es sind auch nicht alle einsylbige Wörter Grundwörter. Es ist möglich, daß aus einem einsylbigen Worte, durch die Veränderung eines Buchstabens in dem Anfange, oder in der Mitte, oder sowol in dem Anfange, als in der Mitte dieses Worts ein andres Wort gemacht, und dennoch die Sylben des ersten einsylbigen Worts nicht vermehret werden. Da nun, wenn aus einem einsylbigen Worte ein andres Wort gemacht wird, ohne daß die Sylben des ersten einsylbigen Worts vermehret werden, das aus dem ersten einsylbigen Worte gemachte Wort gleichfalls einsylbig bleibe; so ist es möglich, daß aus einem einsylbigen Worte, ein andres einsylbiges Wort gemacht werde. Eben so ist es, voraus wenn man die Meinungen einiger Wortforscher zu Rathe zieht, gleichfalls möglich, daß aus einem vielsylbigen Worte, ein einsylbiges Wort gemacht werde. Wörter aber, die aus andern

Wör-